

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Band: 158 (1992)

Heft: 1

Artikel: Lebendige Miliz : der Kommandant als Motivator

Autor: Hartmann, Hans / Mudry, Jean Daniel

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-61709>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Kommandant als Motivator

ERSCHLOSSEN EMDOK
MF

Hans Hartmann

ASMZ: *Br Mudry, als Kdt der Zentralen Gebirgskampfschule (ZGKS) in Andermatt und zugleich Kdt der Gz Br 11 können Sie auf eine lange Wettkampftätigkeit zurückblicken.*

Br Mudry: In diesem Jahre war ich erstmals (und zugleich letztmals) als Zuschauer an den Divisionsmeisterschaften (auch wenn ich mit den Langlaufski die Strecke besichtigt habe), denn seit dem ersten Leutnantsjahr habe ich auf allen Stufen immer eine Patrouille geführt – in der Kompanie mit meinen Soldaten, später eine Stabspatrouille.

ASMZ: *Welches ist Ihre Motivation als Wehrsportler?*

Br Mudry: Forderungen der Chefs sollen durch dieselben persönlich erfüllt oder erlebt werden. Der Wehrsport ist für die Truppe eine Forderung wie das Konditionstraining für den Fussballer. Den Angehörigen der Stäbe und Einheiten muss deshalb auch im Wiederholungskurs Gelegenheit geboten werden, die technischen Disziplinen und das Laufen zu trainieren. Der Wettkampf im Dienst und ausserdienstlich gestattet die Überprüfung des Trainings- und Wettkampfstandes und entspricht einem normalen Bedürfnis des Menschen – sich mit ändern zu messen, den Kampf gegen sich selbst aufzunehmen. Deshalb sollte der Wehrsport bereits in der Rekrutenschule bekannt(er) gemacht werden.

Brigadier
Jean Daniel Mudry, 44,
Kdt ZGKS und der Gz Br 11

Wettkämpfer haben mehr vom Leben. Freude an der Leistung, Selbstüberwindung, Spannung, Bewegung, Konzentration, aber auch Entspannung, Kameradschaft, frische Luft und Verbundenheit mit der Landschaft gehören zum Wehrsport. Eine ASMZ-Serie, gestaltet vom ehemaligen Chef der Sektion ausserdienstliche Tätigkeit, Oberst i Gst Hans Hartmann, bringt Wehrsportler aller Offiziersgrade zum Wort.

ASMZ: *Wie lassen sich die Erfahrungen aus Ihrer früheren Tätigkeit aktiver Wettkämpfer, als Kdt des Geb Inf Rgt 18 und aus heutiger Sicht zusammenfassen?*

Br Mudry: Man kämpft, leidet, schwitzt und freut sich über die Erfolge mit seiner Patrouille wie jeder einzelne Soldat. Dies ergibt einen unwahrscheinlichen Zusammenhalt und gute, ungezwungene Kontaktmöglichkeiten. Mit den Patrouillenkameraden hat sich ein kameradschaftliches und freundschaftliches Verhältnis in den zivilen Bereich hinein entwickelt. Im Dienst waren diese Wehrsportler die eigentlichen Verbündeten für aussergewöhnliche Aufgaben. Kommandanten, welche selber aktiv mitmachen, haben meiner Erfahrung nach nie Mühe gehabt, mehrere Patrouillen für den Wehrsport zu motivieren.

ASMZ: *Können Sie von besonderen Erlebnissen berichten?*

Br Mudry: Wettkampfmässig habe ich nur den Wehrsport betrieben. In jüngeren Jahren beteiligte ich mich an Bergläufen und habe zum Beispiel auch den Altdorfer Waffenlauf bestritten. Dabei ging ich als junger Korporal ungefähr in 600ster Position aus dem Startengnis auf die Strecke und bin dank der Unterstützung von Rekrutenschulkameraden bis auf Platz 60 vorgedrungen. Ich habe mich dabei aber dermassen überfordert, dass ein Zusammenbruch unvermeidlich war – der Ansporn hat mir einerseits gezeigt, wie man alle seine physischen und psychischen Kräfte mobilisieren kann, andererseits aber auch gelehrt, dass ohne ein spezielles und hartes Training solche und ähnliche

Wettkämpfe nicht bestritten werden sollten.

ASMZ: *Zurzeit haben Sie als Kdt der ZGKS eine besondere Stellung. Wie unterstützt Ihre Schule den Wehrsport – haben Sie dazu einen besonderen Auftrag?*

Br Mudry: Die Schule betreibt im Auftrage der Armee ein Trainings- und Wettkampfbüro für paramilitärische Sportarten und fördert in Zusammenarbeit mit den Kreisinstruktoren der Infanterie den militärischen Mehrkampf. Sie stellt in diesem Zusammenhang den Wehrsportgruppen der Schweizerischen Interessengemeinschaft für militärischen Mehrkampf (SIMM) die Infrastruktur (Unterkunft, Anlagen, Schiessplätze und Material) zur Verfügung und bietet günstige Verpflegungsmöglichkeiten. Zur Förderung des Biathlons wurde während der Frühjahrs- und Sommer-Rekrutenschule 1991 ein Trainingskurs durchgeführt. Als Teilnehmer konnten Spitzensportler aus den Bereichen Biathlon, Triathlon, Langlauf und nordische Kombination gemeldet werden. Die Zielsetzung bestand in der Förderung der paramilitärischen Sportarten, im Bekanntmachen des Biathlons und im Training und der Auswahl für die SIMM. Als Klassenlehrer wurden Mitglieder der Nationalmannschaft und des Nationalkaders Biathlon eingesetzt. Die Ergebnisse des Kurses können als überaus positiv beurteilt werden.

ASMZ: *Die ZGKS organisiert jährlich eine Vielfalt von Kursen. Wie werden die vielfältigen Kontakte zu Offizieren aller Gradstufen und Truppengattungen, zu Behörden, Verbänden und Kommandostellen zur Förderung des Wehrsportes genutzt?*

Br Mudry: Die ZGKS bildet das Alpinkader aller Stufen der Armee aus. Dazu gehört auch die Ausbildung der Kommandanten, technischen Leiter und Patrouillenfürer für die Gebirgskurse der Heeresseinheiten nebst den Instruktorenkursen für die Sommer- und Wintergebirgsausbildung. Damit ergibt sich eine Unzahl von Möglichkeiten der Information und Animation für den Wehrsport – insbesondere auch während der Gebirgskurse der Offizierschulen. Die direkte Zusammenarbeit mit J+S ist zudem gewährleistet. Ein spezieller Armee-stabteil gestattet die Rekrutierung einer Gruppe von Trainern, Sportmedizinern und Sportleitern für die Ausbildung und für Trainingslager. ■